

gilt das Leben meiner Kinder! Das Thor auf und greift den Feind mit dem Bajonett an!"

Die Thorflügel knirschten in den Angeln; von dem schrillen Laute geleitet, eilte Dunkan zur Stelle und sah sich plötzlich vor einer Schar Krieger in roter Uniform, einer Abteilung seines eignen Regiments! Sie erkannten ihn, folgten seinem Befehle und warfen draußen die andringenden Franzosen mit Angestüm zurück. Und schon hielt auch der greise General Munro seine Töchter, die sich schluchzend an seine Brust geworfen hatten, fest umschlungen, und Thränen der zärtlichsten Nührung, der dankbarsten Freude rollten über die Furchen seiner bleichen Wangen herab.

Fünftes Kapitel.

Der Verräther wacht.

Die Not der Verteidiger von William-Henry wuchs mit jedem Tage. Mehrere kühne Ausfälle, bei denen sich besonders Major Heyward auszeichnete, waren von der französischen Uebermacht blutig zurückgeschlagen worden. Die schwachen Erdwerke des Forts leisteten dem schweren Geschütze des Feindes nur noch geringen Widerstand; auch mangelte es bereits an Lebensmitteln und Schießbedarf, und was am schlimmsten war: das tausendfältige Wolfsgeheul der heutigierigen Huronen, das bei Tag und Nacht aus den nahen Wäldern unablässig herüberschallte, begann den Mut der britischen Soldaten bedenklich zu erschüttern. Inzwischen lag General Webb ruhig mit seinem Heere am Hudson auf der Bärenhaut, und man wartete stündlich auf die Rückkehr des Boten, den man um ausgiebigere Hilfe an ihn abgesandt hatte, denn ohne diese war das Aeußerste nicht mehr lange abzuwenden.

Für heute nachmittag nun war eine Waffenruhe vereinbart, da Munro von seinem Gegner eine Mitteilung empfangen sollte. Diese Muße benutzte Heyward, um sich gegen Abend auf die Brustwehr einer Wasserbastion zu begeben, wo er die erfrischende